



SCHNELLER, EINFACHER, BESSER – INFORMATIONEN AUF DEM MOBILTELEFON DER JAPANISCHE QR-CODE FÜR EUROPÄISCHE HANDYS.

In Japan benutzen ihn mehr als 50 Millionen Menschen täglich, sei es als Infoservice, beim Abspeichern von Visitenkarten, für eine Online-Registrierung oder in einem Ticket- oder Gutscheinsystem. Selbst als digitales Zahlungsmittel wird er benutzt: der QR-Code. QR steht für Quick Response, auf deutsch schnelle Antwort; ab sofort ist die Technologie auch in Europa für Mobiltelefone mit Kamera verfügbar. Möglich macht dies der neue Kaywa Reader.

Kaywa, die Schweizer Firma für mobiles Internet, hat zusammen mit der Firma 3Gvision den Kaywa Reader für Europa entwickelt. 3Gvision ist die weltweit führende Firma auf diesem Gebiet und arbeitet eng mit den grössten japanischen Mobilfunk-Unternehmen wie NTT DoCoMo und KDDI zusammen.

Der QR-Code ist ein zweidimensionaler Barcode (im Gegensatz zum uns vertrauten eindimensionalen Strichcode), der von der japanischen Firma Denso (ein Unternehmen von Toyota) entwickelt und ursprünglich in der Automobilproduktion eingesetzt wurde. Doch längst ist der QR-Code darüber hinausgewachsen. Die briefmarkengrossen und quadratischen Punktraster haben sich im öffentlichen Leben Japans explosionsartig verbreitet. Überall ist der QR-Code anzutreffen, in Zeitungen, auf Plakatwänden, aber auch auf Lebensmitteln. Der Clou an der Sache ist die Einfachheit seiner Handhabung. Die Kamera des Handys wird auf den Code gerichtet, eine eingebaute Software liest das Raster und verwandelt es sofort in einen Hyperlink ins Internet, in eine Botschaft mit Worten oder ein kurzes Musikstück. Kaum eine Werbekampagne in Japan kommt noch ohne den QR-Code aus. Viele Firmen drucken keine Bilder oder Texte, sondern nur noch einen riesigen QR-Code auf die Werbeplakate. Diese sind bisweilen so gross, dass sie das Stadtbild verändern. Auch die Stadtregierung von Tokio setzt seit April QR-Codes breit ein. Etwa um statt grosse Hinweistafeln aufzustellen, nur noch kleine Hinweise mit einem QR-Code zu versehen – für alle weiteren Informationen.



Kaywa bietet sämtliche Möglichkeiten, die sich mit dem QR-Code eröffnen, nun auch in Europa an. Mit dem Kaywa Reader (<http://reader.kaywa.com>), hat Kaywa eine kostenlose QR-Code Scannersoftware für die Mobiltelefone der Nokia Serie 60 (z.B. 6680, N70, N90) sowie bald auch für diverse Modelle von Sony Ericsson, Motorola und Samsung. Laufend wird die Software für weitere Modelle angepasst. Mit dem Kaywa QR-Code Generator (<http://qrcode.kaywa.com>) können zudem beliebig viele QR-Codes für Webseiten, SMS, Text-Informationen oder Telefonnummern erstellt werden. Mobile Websites sind mit dem Kaywa Weblog (<http://www.moblog.ch>) schnell und kostenlos zu realisieren.

QR-Code ist ein offener ISO-Standard und hat eine vielfach höhere Kapazität (bis zu 7000 numerische, 2953 alphabetische Zeichen) als etwa die noch immer weit verbreiteten 1D-Strichcodes. Trotz der kleinen Grösse (für europäische Mobiltelefonie zurzeit 20 x 20 mm) können bis zu 30% des Codes ohne Einschränkung der Lesbarkeit zerstört sein. Die schnelle Lesbarkeit im 360 Grad Radius ist ein weiterer Vorteil des QR-Codes.

Die Vorteile der Kaywa-Lösung liegen auf der Hand: Sie ist für den privaten Gebrauch kostenlos und bietet dennoch ein komplettes System, inkl. dem QR-Code Reader für Mobiltelefone, einem Generator für die Erstellung der Codes und Weblogs für die Erstellung mobiler Websites.

Eine API (dokumentierte Programmierschnittstelle) ist bereits verfügbar. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot für den kommerziellen Einsatz von QR-Codes ist in Vorbereitung..

KONTAKT:

Roger Fischer, Kaywa AG | Tel. +41 78 607 75 06 | roger.fischer@kaywa.com